Programm Juni 2025
Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info

FENSTER ZUM SONNTAG

7./8. Juni: Zündende Ideen **Magazin, ALPHAVISION**

Pfingsten, ein Fest des Aufbruchs, erinnert daran, dass ein Funke – ein Gedanke, ein Moment der Eingebung ausreicht, um ein Feuer der Begeisterung zu entfachen. So eine zündende Idee kann der Beginn von etwas Grossem sein: Sie inspiriert, gibt Kraft und entfacht eine Leidenschaft, die antreibt.

Als Kind ist Damian Gsponer voller Ideen und Bewegungsdrang, doch in der Schule muss er oft rumsitzen und seine Impulse sind nicht gefragt. Als junger Mann will er die Volksschule verändern – durch diverse Ausbildungen eröffnen sich ihm neue Möglichkeiten. So gründet der Pädagoge 2016 in Bratsch eine Schule, wie er sie als Kind gern selbst besucht hätte. Nicht die Wissensvermittlung nach Lehrplan steht im Zentrum, sondern die Förderung der Kinder mit ihren Talenten und Bedürfnissen. Benjamin Zweifel ist Ofenbauer mit Leib und Seele. In seiner Werkstatt tüftelt er immer wieder an neuen Ideen und kreiert leidenschaftlich gerne neue Formen. Dabei entstehen Ofenanlagen, bei denen modernste Technik mit traditionellem Handwerk verschmelzen. Jeder Ofen ist ein Unikat und auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Einige Öfen haben internationale Preise gewonnen und über die Landesgrenzen für Schlagzeilen gesorgt.

14./15. Juni: Sozialunternehmerin – Mein Leben für andere **Talk, ERF Medien**

Als die Sozialunternehmerin Ursula Daeppen die Liebe ihres Lebens verliert, ist sie emotional und finanziell am Boden. Doch sie steht wieder auf und gründet ein Hilfswerk auf Bali. Dort verliert sie fast ihr Leben. Auf die harte Tour lernt sie Gelassenheit, Dankbarkeit und Achtsamkeit.

Ursula Daeppen, Gründerin einer privaten Spitex im Baselbiet, verliert ihre grosse Liebe viel zu früh. Ihr Mann stirbt an seinem 52. Geburtstag in den Ferien beim Schwimmen. Als Trauerbewältigung wandert sie nach Bali aus und gründet ein Hilfswerk, das die Wasser- und Gesundheitsversorgung verbessert und Bildung fördert. Drei Jahre später kehrt sie für einen Job in die Schweiz zurück. Als ihr dieser nach kurzer Zeit gekündigt wird, steht sie mit 60 Jahren vor dem Nichts. Um den finanziellen Ruin abzuwenden, gründet sie ein Unternehmen, das Senioren in schwierigen Lebensphasen begleitet. Die katholisch geprägte Stehauffrau macht Gott heftige Vorwürfe. «Wo bist du, wenn ich dich brauche?» Je länger, desto mehr spürt sie, dass Gott da ist. Auch als sie auf Bali von einem Motorrad überfahren wird und ihr Fuss nur noch an der Achillessehne hängt. Für sie ist klar, dass Gott sie vor dem Tod gerettet hat. «Ich empfinde heute mehr Dankbarkeit, Achtsamkeit und Gelassenheit.»

21./22. Juni: Im Einklang mit der Schöpfung **Magazin, ALPHAVISION**

Gott schuf den Himmel und die Erde, die Pflanzen, die Tiere und den Menschen und sah «dass es gut war». Einst war die Schöpfung in völligem Einklang mit sich selbst verbunden, alles funktionierte in einem harmonischen Ökosystem.

Auch heute noch können wir ein Stück von diesem perfekt funktionierenden Paradies erahnen: Wenn wir wundersame Symbiosen von Pflanzen und Tieren beobachten, über die bunte Artenvielfalt von Vögeln staunen oder dem Blick eines im Baum wachsam ruhenden Jaguars begegnen. Wir sehen dann Gottes Fussabdruck in der Natur und der Tierwelt. Gott gab dem Menschen den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Wir porträtieren Menschen, die diesem Wunsch des Schöpfers nachkommen möchten, die mit der Natur und nicht gegen sie arbeiten, die ihren Nachkommen gute Lebensbedingungen hinterlassen möchten, die fasziniert sind von der Schöpfung und sie mit Achtsamkeit geniessen und auch anderen zugänglich machen möchten.

28./29. Juni: Füreinander da sein – Familie im ADHS-Alltag **Talk, ERF Medien**

Nathan Keiser, Psychiater und Klinikleiter, kommt bei der Erziehung seines Sohnes Fynn an seine Grenzen. Sein Versuch, mit Druck die ADHS-Herausforderungen zu lösen, scheitert. Erst ein stärkenorientiertes Denken und Handeln von Fynn und Nathan schafft neue Perspektiven.

Als Fynn während seiner Gärtnerlehre über 400 lateinische Pflanzennamen auswendig lernen soll, gerät er wegen seines ADHS an seine Grenzen. Sein Vater Nathan Keiser, Psychiater und Klinikleiter, kennt diese Herausforderungen aus eigener Erfahrung. «Wie häufig habe ich selbst ein Chaos gemacht und vieles verlegt», erinnert er sich. Er glaubt, mit etwas Druck und Disziplin wird Fynn das packen, so wie er es selbst schaffte. In den Skiferien wird darum vor und nach der Skipiste fleissig gelernt. Tatsächlich werden die Noten besser. «Doch ich zog mich innerlich zurück», sagt Fynn. Erst bei einer ADHS-Spezialistin lernt Fynn den richtigen Umgang. Nicht Kontrolle, sondern individuelle Strategien, Selbstverantwortung und kreative Werkzeuge sind der Schlüssel zum Erfolg. Und Nathan erkennt: «Wenn ich so weitermache, verliere ich Fynn.» Er beginnt, stärkenorientiert zu denken. So wird aus «Du musst» ein «Ich glaube an dich.» Fynn besteht die LAP, findet seinen Platz und die beiden finden wieder zueinander.